



Pressekonferenz 09.12.2014

Wettbewerbsfähigkeit

Keine Zeit verlieren!

Die **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit** ist für die CSV eine der **absoluten politischen Prioritäten**. Schließlich ist die **Festigung des Standortes** eine Grundvoraussetzung **zur Sicherung bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze**. **Ohne wettbewerbsfähige Unternehmen**, vor allem im Bereich der Klein- und Mittelbetriebe, hat Luxemburg **keine Zukunft**. Die **CSV will die Regierung** in ihrer Wirtschaftspolitik mit konkreten Vorschlägen **proaktiv begleiten**

1) Steuerliche Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

- Die **Betriebsbesteuerung** muss **zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit** des Arbeits- und Investitionsstandortes **beitragen**.
- Bedingt durch ein **geändertes internationales Umfeld** und die **Bestrebungen der EU-Kommission** die **steuerliche Bemessungsgrundlage** der Unternehmen zu **harmonisieren**, befürwortet die **CSV** das **Vorziehen der Betriebsbesteuerungsreform vor 2017** (wenn möglich im Rahmen einer globalen Steuerreform). Diese muss beinhalten:

→ Das **Herabsetzen des Steuersatzes**, des sogenannten „**Taux d'affichage**“ auf **idealerweise 15%**

→ Die **Erweiterung der steuerlichen Bemessungsgrundlage**

Ziel ist **nicht** die **Senkung der betrieblichen Steuerlast**, sondern die **Vereinfachung** und **Anpassung** des Systems an die **Herausforderungen des internationalen Konkurrenzumfeldes**.

Ziel ist es: → das **Steuersystem transparenter, einfacher und attraktiver zu gestalten**

→ die **Darstellung** zu unseren **direkten Konkurrenten** in internationalen **Rankings zu verbessern** (Irland 12,5%, Zypern 12,5%, Großbritannien 21%, Schweiz 21%)

→ **wegen der Harmonisierungsbestrebungen** auf **EU-Ebene** nach dem „**First Mover Prinzip**“ den zukünftigen Entscheidungen vorzugreifen um diesbezügliche **Wettbewerbsvorteile zu erhalten**

2) Administrative Vereinfachung

Das „**Luxemburg der kurzen Wege**“ steht heutzutage öfters im **Widerspruch zu hohen administrativen Belastungen und komplexen Überregulierungen.**

Derartige Barrieren **bremsen die wirtschaftlichen Aktivitäten** und hemmen **Innovationen.**

Das **Omnibus-Gesetz** der Regierung stellt nur **einen kleinen Schritt in Richtung administrative Vereinfachung** dar.

Vereinfachungen im Umweltbereich sucht man vergebens im Regierungstext.

Unternehmer sehen aber vor allem **Vorschriften im Umweltbereich** als **Hemmschuh** in ihrer Entwicklung und sehen in diesem Punkt **Handlungsbedarf** beim Abbau von bürokratischen Hürden.

Hier hat der **Mut** den sonst so **reformfreudigen Wirtschaftsminister verlassen.**

Die von der **Vorgängerregierung vorgeschlagenen Maßnahmen im Umweltbereich** sowie das von Marco **Schank eingebrachte Naturschutzgesetz** welches **zusätzliche Maßnahmen** beinhaltet, haben in diesem **Regierungstext keinen Niederschlag** gefunden. Ein Umstand der ganz klar auf den **Einfluss der Grünen in der Regierung** zurückzuführen ist.

„**Gesunder Menschenverstand**“ und das **Prinzip der Verhältnismäßigkeit** sind in **Zukunft** mehr als angebracht.

3) Neue Perspektiven durch den Ausbau des ICT-Sektor

Luxemburgs Standort hat **großes Potential** in der **Informations- und Kommunikationstechnologie.**

Jahrzehntelange **Erfahrung am Finanzplatz** haben zu großem **Know-How** und einem **Kompetenzvorsprung** in Sachen **Sicherheit, Vertraulichkeit** und **Speichern von Daten** geführt.

Das Land verfügt über **Datenzentren mit der höchsten Sicherheitsauszeichnung** in diesem Bereich (norme technique Tier IV « Fault Tolerant Constructed Facility »).

→ Eine besondere **Herausforderung für die Zukunft** besteht im **Ausbau des ICT-Standortes** Luxemburg zum **europäischen Kompetenzzentrum „Hub“** für **Datensicherung, Datenschutz, Daten-Management** und **Datenspeicherung.**